

Lea geht mit den Delfinen schwimmen

Für Evelyn aus Emstek wird seit Juli gesammelt, damit auch sie eine Therapie in der Türkei machen kann

Dank einer enormen Welle der Hilfsbereitschaft in den Gruppen und Vereinen der Gemeinde sowie mit Unterstützung der Geschäftswelt kam das Geld schnell zusammen.

VON THOMAS VORWERK

Halen/Emstek. Leas Blick wandert durch die Runde. Es ist viellos an diesem Nachmittag im Wohnzimmer der Familie Hellmann/Getzlaff in Halen und das fünfjährige Mädchen schaut immer wieder von einem zum anderen. Noch vor einem Jahr wäre dies so nicht denkbar gewesen, sagt Vater Björn Getzlaff, denn da saß sie die meiste Zeit angeschnallt in ihrem Sitz und hatte den Kopf nach vorne gekippt. Damals haben er und seine Frau Silvia Hellmann erstmals eine Delfintherapie mit ihrer Tochter gemacht und die Fortschritte, die in der Türkei erreicht wurden, verblüfften alle aus Leas Umfeld.

Mit 18 Monaten bekam sie einen starken Fieberkrampf und erlitt eine diffuse Hirnschädigung aufgrund Sauerstoffmangels und im Krankenhaus einen zusätzlichen Krampf, der die Gehirnfunktionen noch weiter zerstörte.



Bereit für die Delfine: Lea (links) wird schon in wenigen Wochen ihre Therapie in der Türkei beginnen. Für Evelyn wird noch gesammelt.
Foto: Thomas Vorwerk

Es folgten viele Behandlungen und Therapien. Einen richtigen Schub machte sie nach der ersten Delfintherapie, die die Eltern aus eigener Tasche finanzierten. Von einem neuerlichen Aufenthalt versprechen sich Vater und Mutter weitere Fortschritte und gestern war es endlich soweit, dass Dieter Schart und Gernot Helmers vom Verein „Aktion Delphin“ aus Oldenburg die Reiseunterlagen vor-

beibrachten. Über diese Organisation wurden die Spenden gesammelt, damit zum einen eine korrekte Abrechnung jederzeit belegt werden kann und zum anderen Spendenquittungen ausgestellt werden dürfen. „Dass binnen neun Monaten die nötige Summe zusammenkommt, ist außergewöhnlich. Meistens dauert es ein bis eineinhalb Jahre“, sagt Dieter Schart. Dass es in Leas Fall so schnell ging, dafür

hat Silvia Hellmann eine Erklärung: „Wir haben großes Glück, in einer Gemeinde zu wohnen, in der einen viele Vereine und Gruppen unterstützen“. Flyer durften in den Geschäften ausgelegt werden und Gruppen haben gesammelt. So kamen die nötigen 8000 Euro zusammen, um nach Marmaris/Türkei zu fahren.

Drei bis vier Kindern wird über „Aktion Delphin“ eine sol-

che Therapie im Jahr ermöglicht und aus Emstek kommt eine weitere junge Kandidatin, der so geholfen werden soll: Evelyn. Auch sie war gestern dabei und ihre Mutter stellte das neunjährige Kind den Vereinsvertretern vor. Evelyn ist am Penta-X-Syndrom erkrankt, was bedeutet, dass in jeder Körperzelle drei Chromosomen zu viel sind. In der Folge ist sie stark entwicklungsverzögert und besonders das Sprechen fällt ihr schwer. Meistens versucht sie sich durch Zeigen und Gesten verständlich zu machen. Zwar lernt sie regelmäßig neue Worte, doch komplette Sätze zu sprechen, fällt ihr schwer, und dies trotz regelmäßiger Übungen. Durch eine Delfintherapie erhoffen sich ihre Eltern Impulse und Anreize, die die Entwicklung fördern.

Seit Juli wird für sie gesammelt und Unterstützung bekommt sie auch von Silvia Hellmann und Björn Getzlaff. Allerdings sind Jungmanns noch ein ganzes Stück von der nötigen Summe entfernt und hoffen ebenfalls auf die Unterstützung durch Menschen aus der Region.

Das Spendenkonto von „Aktion Delphin e.V.“ ist eingerichtet bei der Volksbank Oldenburg (Blz.: 28061822) mit dem Konto 3131031100. Stichwort „Evelyn“